

MEET TOMORROW'S
CLASSIC STARS

N° 66 | INTERLAKEN CLASSICS 2026

PROGRAMMHEFT



2. - 21. APRIL 2026

MEHR INFOS: WWW.INTERLAKEN-CLASSICS.CH

Hauptsponsoren:

dropa
GANZ SCHÖN GESUNDE
DROGERIEN
APOTHEKEN


VICTORIA-JUNGFRAU
GRAND HOTEL & SPA
INTERLAKEN


KURSAAL INTERLAKEN
HOLDING AG

Medienpartner:

BZ BERNER ZEITUNG
BO BERNER OBERLÄNDER
SonntagsZeitung

Ganz schön gesund! Ihre DROPA.



dropa
GANZ SCHÖN | GESUND!



DROPA Drogerie Apotheke

Untere Bönigstrasse 12, 3800 Interlaken
Telefon 033 823 80 30, dropa.interlakenost@dropa.ch

DROPA Drogerie

Rugenparkstrasse 1, 3800 Interlaken
Telefon 033 821 25 25, dropa.interlakenwest@dropa.ch

HERZLICH WILLKOMMEN

Interlaken Classics 2026 – 14 Konzerte voller Inspiration

Es freut uns sehr, Sie bei uns zu begrüßen!

Lassen Sie sich durch das Programmheft bezaubern und entdecken Sie die 14 Perlen der klassischen Musik, die in diesem Jahr präsentiert werden. Die Programme setzen auf Komponisten aus allen Epochen, von Barock, Klassik, über Romantik und Moderne. Das Programm liest sich wie eine feine Menükarte, mit Liebe ausgewählt, mit viel Liebe gekocht und mit sehr viel Liebe und Können serviert.

An einem Beispiel wird die Spannweite an einem Abend durch «the Faces collaboration Strings» besonders sicht- und hörbar: Mit acht «Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi aus der Barockzeit und Astor Piazzolla aus der Neuzeit werden die barocke Klangsprache (Uraufführung in Amsterdam 1725) mit dem modernen Tango (Uraufführung in Buenos Aires 1970) in einem spannenden musikalischen Dialog geführt.

Seit vielen Jahren stehen zwei Leitgedanken im Zentrum des Festivals: die Förderung junger Talente und die Begeisterung eines breiten Publikums für die klassische Musik. Tradition wird dabei nicht nur bewahrt, sondern lebendig weiterentwickelt. Die emotionale Kraft grosser Komponisten wird einem vielfältigen Publikum zugänglich gemacht – von der erfahrenen Klassikliebhaberin bis zum neugierigen Erstbesucher.

Wir danken unseren Mitgliedern, den Gönnern und Sponsoren, sowie der öffentlichen Hand für die wertvollen Beiträge. Ohne sie alle wäre das Festival nicht durchführbar.

Ein ganz besonderer Dank geht an Sie, liebe Besucherinnen und Besucher. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und spannende, musikalische Momente am Interlaken Classics.

Beat Günther, Präsident Verein Interlaken Classics



Vorstand und Geschäftsstelle 2026

Hinten: Stephan Oehrli, Nando von Allmen, Benedikt Vonnegut
Vorne: Silvia Stoller, Beat Günther



CONGRESS
KURSAAL
INTERLAKEN



Fläche für jeden Anlass

Mit 5'000 m² Veranstaltungsfläche, 19 Räumen und einer Kapazität ab 50 bis 1'000 Personen erfüllen wir alle Ihre Veranstaltungswünsche.

Zentrale Lage

in Interlaken mit hervorragender Verkehrsanbindung und Unterkünften in unmittelbarer Laufnähe.

Live, hybrid und digitale Eventtechnik

kombiniert mit Highspeed-WLAN, moderner AV-Infrastruktur sowie professioneller Planung und Support vor Ort.

Hauseigene Premium-Gastronomie

regional, saisonal und hochwertig.

Ihr Anlass in besten Händen – wir beraten Sie persönlich und erstellen gerne eine passende Offerte.

Strandbadstrasse 44, 3800 Interlaken | congress-interlaken.ch
+41 33 827 62 00 | info@congress-interlaken.ch

KONZERTPROGRAMM 66. INTERLAKEN CLASSICS 2026

Gründonnerstag, 2. April 2026, 19.30 Uhr – VICTORIA-JUNGFRAU	10
Parallel Quartet	
Samstag, 4. April 2026, 19.30 Uhr – Schlosskirche Interlaken	13
Cellissimo – Dvořák mit 6 Celli	
Ostersonntag, 5. April 2026, 17 Uhr – Congress Kursaal Interlaken	17
1. Sinfoniekonzert: Zakhar Bron Festival Orchestra	
Leitung: Holly Hyun Choe	
Ostermontag, 6. April 2026, 17.00 Uhr – Kirche Unterseen	25
Abschlusskonzert Meisterkurs Violoncello	
Donnerstag, 9. April 2026, 19.30 Uhr – Congress Kursaal Interlaken	27
2. Sinfoniekonzert: Zakhar Bron Festival Orchestra	
«Beethoven-Gala»	
Leitung: Jiří Rožeň	
Freitag, 10. April 2026, 19.30 Uhr – Schlosskirche Interlaken	36
Meisterkonzert Reinhold Friedrich, Trompete	
Klavier: Eriko Takezawa	
Samstag, 11. April 2026, 19.30 Uhr – Kirche Unterseen	39
the Faces collaboration I Strings	
Sonntag, 12. April 2026, 10.30 Uhr – Congress Kursaal Interlaken	45
Matinee Zakhar Bron Chamber Orchestra	
Sonntag, 12. April 2026, 17.00 Uhr – Haus der Musik Interlaken	51
Abschlusskonzert Meisterkurs Trompete	
Mittwoch, 15. April 2026, 19.30 Uhr – VICTORIA-JUNGFRAU	52
Meisterkonzert Zakhar Bron, Violine	
Klavier: Irina Vinogradova	
Freitag, 17. April 2026, 19.30 Uhr – Kirche Unterseen	56
Rezital Timur Babashyn, Kontrabass und Alexander Kuznetsov, Violine	
Samstag, 18. April 2026, 19.30 Uhr – Congress Kursaal Interlaken	60
Jodok Cello-Konzert «CelloScapes»: Spektakel mit Naturbildern	
Sonntag, 19. April 2026, 16.00 Uhr – Kirchgemeindehaus Matten	63
Kinderkonzert: Maestro Mozart – Eine turbulente Nachtmusik	
mit dem Ensemble Zefirino	
Dienstag, 21. April 2026, 19.30 Uhr – Zentrum Artos	64
Abschlusskonzert Meisterkurs Violine	

Änderungen vorbehalten.





Einzigartige Erlebnisse
im Luxus-Resort in Interlaken



Höheweg 41 · 3800 Interlaken · T +41 (0)33 828 28 28 · info@victoria-jungfrau.ch
www.victoria-jungfrau.ch · www.michelreybier.com

UNSERE PARTNER

HAUPTSPONSOREN:



KURSAAL INTERLAKEN
HOLDING AG

KONZERTSPONSOREN:



Burgergemeinde
Bern

MEDIENPARTNER:



PARTNER PRIX DU PIANO BERN:



Kanton Bern
Canton de Berne

Beiträge der öffentlichen Hand: Kanton Bern/Amt für Kultur, die Standortgemeinden Interlaken, Unterseen und Matten sowie die Gemeinden der Regionalkonferenz Oberland-Ost. Die Interlaken Classics danken allen Partnern, Mitgliedern und Gönnern für die finanzielle Unterstützung.



Wir wünschen Ihnen zahlreiche wunderbare und
erinnerungswürdige Momente an den Konzerten
der diesjährigen Interlaken Classics.

BANK  **EKI**
Interlaken 1852

ORGANISATION

VORSTAND	Beat Günther, Präsident Stephan Oehri Silvia Stoller-Hari Benedikt Vonnegut
GESCHÄFTSFÜHRER	Nando von Allmen
PROGRAMMVERFASSER	Peter Keller, Urte Knefeli

ÖFFENTLICHER VORVERKAUF

www.kulturticket.ch
Tel. 0900 585 887, Montag bis Freitag von 10.30 bis 12.30 Uhr
(CHF 1.20/Min. ab Festnetz) oder in der Geschäftsstelle von
Interlaken Classics, Tel. +41 (0)33 821 21 15

VORVERKAUFSTELLEN VON KULTURTICKET

Bern	Zentrum Paul Klee
Fribourg	Fribourg Tourisme
Interlaken	Tourismusbüro
Luzern	KKL
Meiringen	Tourismusbüro
Thun	Thun-Thunersee Tourismus

Weitere Stellen: www.kulturticket.ch



GESCHÄFTSSTELLE

Interlaken Classics, Postfach 162, CH-3800 Interlaken
Tel. +41 (0)33 821 21 15
info@interlaken-classics.ch, www.interlaken-classics.ch

ABENDKASSE

Die Abendkasse öffnet jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn.
Türöffnung: 30 Minuten vor Konzertbeginn.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR SCHÜLER/INNEN, LEHRLINGE UND STUDIERENDE

50% Reduktion, Abschlusskonzerte der Meisterkurse gratis.

GUTSCHEINE

Bestellen Sie Ihre Geschenkgutscheine per Tel. +41 (0)33 821 21 15
oder E-Mail info@interlaken-classics.ch direkt bei der Geschäftsstelle

Programmänderungen vorbehalten



Rösti handelt schl bei der Energie- wende.



Viele Meinungen. Eine Zeitung.

GRIWA TREUHAND AG

Seit über 30 Jahren die erste
Geige für Wohnträume im
Berner Oberland.



Mehr zur
Energiewende



GRIWA TREUHAND
REAL ESTATE

FILMMUSIK

Gründonnerstag, 2. April 2026, 19.30 Uhr
VICTORIA-JUNGFRAU Grand-Hotel & Spa Interlaken,
 Salle de Versailles

PARALLEL QUARTET

Alfredo Ancillo, Violine
Laura Hidalgo, Violine
Fátima Poblete, Viola
Stamen Nikolov, Violoncello

PROGRAMM

I. Epischer und geheimnisvoller Auftakt

- Game of Thrones – Opening
- Game of Thrones – The Rains of Castamere
- Time – Inception

II. Heldenreisen und Fantasiewelten

- Gladiator
- Pirates of the Caribbean
- The Lord of the Rings

III. Drama und Romantik

- Cinema Paradiso
- Legends of the Fall
- Beauty and the Beast

IV. Fantasie und Unschuld

- Pure Imagination – Willy Wonka & the Chocolate Factory
- Over the Rainbow – The Wizard of Oz

V. Dunkelheit und Spannung

- The Exorcist
- The Dark Knight
- Game of Thrones – Light of the Seven
- Star Wars

Konzertdauer: ca. 80 Minuten, keine Pause

Eintrittspreis: CHF 40.–, freie Platzwahl

KLASSIK
 ENTDECKEN

FILMMUSIK



DIE MAGIE DER FILMMUSIK

Ein unvergesslicher Abend voller Emotionen, Spannung und filmischer Magie! Das Streichquartett aus Madrid nimmt Sie mit auf eine musikalische Reise durch die Welt der Filmklassiker. Lassen Sie sich von den meisterhaft arrangierten Melodien verzaubern, die in einer einzigartigen Mischung aus epischen Abenteuern, bewegenden Dramen und packenden Thrillern die Leinwand zum Leben erwecken. Die vier Musikerinnen und Musiker sind Mitglied im Festivalorchester von Interlaken Classics.

CELLOFEST

Samstag, 4. April 2026, 19.30 Uhr, Schlosskirche Interlaken

CELLISSIMO – DVORAK MIT 6 CELLI

**Celloensemble mit Maximilian Hornung,
Thomas Grossenbacher, Paul Handschke, Sandro Meszaros,
Anna Tyka Nyffenegger und Benjamin Nyffenegger**

PROGRAMM

Antonín Dvořák (1841 – 1904)
Cellokonzert h-Moll, op. 104 (1894/95) 39 Min.
Allegro
Quasi improvisando: Adagio ma non troppo
Finale: Allegro moderato

Sinfonie Nr. 9, e-Moll, op. 95 45 Min.
«Aus der Neuen Welt» (1893)
Adagio. Allegro molto
Largo
Scherzo
Finale: Allegro con fuoco

**KLASSIK
ENTDECKEN**

Konzertdauer: ca. 100 Minuten (inkl. kurze Pause)

Eintrittspreis: CHF 50.– Kat. 1 (Plätze Kirchenschiff und Empore)
CHF 40.– Kat. 2 (Plätze Chor im Rücken der Künstler)
Freie Platzwahl

**Gemeinsam ernten
wir mehr Applaus**

Als lokale Partnerin begleiten wir Sie nicht nur in allen Finanzangelegenheiten, sondern engagieren uns auch für die Kultur in unserer Region. Darum unterstützen wir mit Freude die Interlaken Classics und wünschen unvergessliche Klangerlebnisse.

raiffeisen.ch/jungfrau

Erleben Sie Dvořák wie nie zuvor: Maximilian Hornung und sein Celloensemble entführen Sie in eine Klangwelt voller Leidenschaft, Wärme und virtuoser Raffinesse. Jeder Ton erzählt Geschichten, jede Melodie umhüllt Sie mit atemberaubender Intensität – ein Konzertabend, der Herz und Seele berühren wird. Lassen Sie sich von der Magie der Celli und Dvořáks Meisterwerken verzaubern!



CELLOFEST

WERKE

Antonín Dvořák hatte das Angebot rundweg abgelehnt, das ihm im Juni 1891 vom Nationalen Konservatorium in New York angetragen worden war: nämlich die Direktion des New Yorker Konservatoriums zu übernehmen. Mit den erst jüngst übernommenen Aufgaben eines Professors am Prager Konservatorium, wo er Formenlehre, Komposition und Instrumentation unterrichtete, fühlte sich der fünfzigjährige Komponist, Dirigent, Ehemann und Vater von sechs Kindern voll ausgelastet – und fühlte nicht zuletzt auch eine patriotische Verpflichtung dem tschechischen Volk gegenüber. Doch Jeannette Thurber liess nicht locker: Als Präsidentin des Conservatory of Music in New York war die Gründung einer eigenständigen amerikanischen Musikkultur ihr erklärtes Ziel. Zum 400. Jahrestag der Entdeckung Amerikas sollte ein europäischer Experte als Direktor ihres Instituts entscheidenden Anteil daran haben, «dem Kontinent, den Kolumbus entdeckte, eine Neue Welt der Musik hinzuzufügen». Für sie war Antonín Dvořák der Mann der Stunde. Mit Blick auf die ausgesprochen grosszügige Honorarofferte kam seine Standhaftigkeit ins Wanken. Immerhin bot sie ihm 15'000 Dollar Jahresgehalt, das entsprach etwa 30'000 Gulden, während er in Prag bloss 1200 Gulden jährlich verdiente; dazu noch zehn Konzerte mit eigenen Werken. Ein Jahr später setzte er dann doch seine Unterschrift unter den Vertrag. Im September 1892 kam Dvořák mit seiner Frau Anna, der 13-jährigen Otilie und dem neunjährigen Antonín in New York an und blieb bis 1895: Es sollte trotz (oder auch wegen) seines Heimwehs eine für sein Schaffen zentrale Periode werden, in der seine besten Werke entstanden: die **Symphonie «Aus der Neuen Welt»**, das F-Dur-Streichquartett, das Es-Dur-Streichquintett und das **Cellokonzert**, eines der populärsten Werke der ganzen Gattung. Es entstand 1894/95, also im dritten Jahr von Dvořáks New Yorker Verpflichtungen, das überschattet war von den Nachwehen der amerikanischen Wirtschaftskrise, die das Konservatorium und damit auch Dvořák in finanzielle Bedrängnis gebracht hatte. Sein ganzes Leben mit seinen vielen Tiefpunkten und den wenigen Höhepunkten (wozu die Einladung nach New York gehört) hat der Komponist deutlich in dieses Werk einfließen lassen. Auffällig ist, dass die «amerikanischen» Einflüsse in diesem Werk zurücktreten und einer elegischen, stellenweise fast nostalgischen Grundhaltung Platz machen, die allerdings zum Klangcharakter des Soloinstruments perfekt passt und durch kraftstrotzend strahlende Höhepunkte ausbalanciert wird.

CELLOFEST

Die Grösse Amerikas war das Erste, was Dvořák bei der Ankunft in New York am 26. September 1892 beeindruckte. Obwohl er als regelmässiger Gast in London mit Metropolen vertraut war, war er doch etwas überumpelt von der schieren Grösse von New York, erkannte aber sogleich das Potenzial der Nation für die Zukunft: «Es gibt hier Dinge, die man bewundern muss, andere würde ich lieber nicht sehen, aber was hilft's? ... Wenn Amerika in allem so fortfahren wird, überholt es alles Übrige», schrieb der Komponist nach Hause. Seine **Neunte Sinfonie «From the new World»**, wie er sie auf der Originalpartitur nannte, ist auch eine Sinfonie über die Grösse der amerikanischen Nation. Dazu sollte seine neunte Sinfonie auch eine Komposition über den authentischen, amerikanischen Ton sein. Dafür glaubte er, sei die Volksmusik Amerikas der Schlüssel. Seit dem Zeitpunkt, da er nach Amerika gekommen sei, habe ihn (Zitat) «die Musik der Neger und Indianer» zutiefst berührt und interessiert. Charakter und Grundlage einer Nation seien in ihren Volksliedern enthalten, und deshalb widme er seine Aufmerksamkeit den heimischen Melodien, soll Dvořák einmal in einem Interview gesagt haben – er sprach zu aller Verwunderung perfektes Englisch. Darum seien sie in seiner Sinfonie immer irgendwie vorhanden, wenn auch nicht vordergründig hörbar. Der Komponist gab seiner 9. Sinfonie den Titel «Aus der Neuen Welt», und obwohl sich alle, die die neue Sinfonie hörten, einig waren, dass Dvořák Volkslieder aus Amerika und Melodien von Indianerstämmen verwendet habe, verwahrte sich der Komponist, der in Amerika noch deutlich davon sprach, Volksmelodien verwendet zu haben, vehement dagegen: «Ich habe keine einzige von diesen Melodien verwendet. Ich habe einfach eigenwüchsige Themen geschrieben, denen ich Eigentümlichkeiten der Indianermusik einverleibte, und indem ich diese Themen zum Vorbild nahm, habe ich sie mit allen Errungenschaften der modernen Rhythmik, Harmonisierung, kontrapunktischen Verarbeitung und orchestralen Färbung zur Entfaltung gebracht.» Was diese Erklärung genau bedeutet, ist immer wieder Gegenstand der Forschung gewesen, hat aber der Popularität des Werkes nie geschadet. Sie ist bis heute die weitaus bekannteste und am meisten gespielte Sinfonie des Komponisten.



dasRückenzentrum
leCentredudos
theSpinecenter



Bahnhofstrasse 3, 3600 Thun, 033 225 55 22
www.spine.ch

SINFONIEKONZERT

Ostersonntag, 5. April 2026, 17.00 Uhr
Congress Kursaal Interlaken, Konzerthalle

1. SINFONIEKONZERT ZAKHAR BRON FESTIVAL ORCHESTRA

Leitung: Holly Hyun Choe

Solisten: Maximilian Hornung, Violoncello und
Hayato Kodama, Trompete

PROGRAMM

- Johann Nepomuk Hummel (1778–1837)
Trompetenkonzert E-Dur (1803) 18 Min.
Allegro con spirito
Andante
Allegro: Rondo
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Sinfonie Nr. 36, C-Dur, KV 425, «Linzer» (1783) 25 Min.
Adagio. Allegro spirituoso
Poco adagio
Menuetto
Presto
- *****
- Camille Saint-Saëns (1835–1921)
Konzert für Violoncello und Orchester
Nr.1, a-Moll, op. 33 (1872) 22 Min.
Allegretto non troppo
Allegretto con moto
Un peu moins vite

Konzertdauer: ca. 110 Minuten, inklusive Pause

Eintrittspreis: CHF 100.– / 80.– / 60.–
inkl. Gutschein für 1 Getränk, nummerierte Plätze



SINFONIEKONZERT



HOLLY HYUN CHOE

Die Südkoreanerin Holly Hyun Choe hat sich, nach ihrer zweijährigen Tätigkeit als Assistenzdirigentin des Tonhalle-Orchesters Zürich, als gefragte Gastdirigentin in den Vereinigten Staaten und Europa etabliert. Zu den Höhepunkten der Saison 2025 zählte ihr Debüt beim Los Angeles Philharmonic im Rahmen des Dudamel Fellowship, bei dem sie u.a. mit Gustavo Dudamel, Zubin Mehta, Esa-Pekka Salonen und Philippe Jordan zusammenarbeitete. Zudem kehrte sie zu mehreren Orchestern zurück, darunter das Tonhalle-Orchester Zürich, das Orchestre de Paris, das Philharmonische Staatsorchester Hamburg und das Schleswig-Holstein Festivalorchester.

Ab der Spielzeit 2026/27 übernimmt sie die Leitung des Norwegian Radio Orchestra (2026 – 2029) und des Orchestre national de Cannes (2026 – 2030). Seit 2023 ist sie zudem «Artiste associée» des Orchestre de la Chambre de Genève.

MAXIMILIAN HORNING

verbindet aussergewöhnliche technische Souveränität mit einem kraftvollen, wandelbaren und unverwechselbaren Ton. Sein Spiel entfaltet ein nahezu unerschöpfliches Spektrum an Klangfarben und eine grosse, selbstverständliche Natürlichkeit.

Seine charismatische Bühnenpräsenz und die unmittelbare emotionale Ansprache des Publikums verleihen seinem Musizieren eine besondere Intensität.



SINFONIEKONZERT



HAYATO KODAMA

Der 2009 geborene Trompeter Hayato Kodama zählt zu den vielbeachteten Nachwuchskünstlern seiner Generation. Sein Mentor Reinhold Friedrich nennt ihn das «Trompeten-Wunder aus Japan» und hebt seine aussergewöhnliche Reife, die totale Beherrschung des Instruments und seinen faszinierenden Klang hervor. 2024 erlangte Kodama internationale Beachtung, als er beim 39. Japanischen Blas- und Schlagzeugwettbewerb als jüngster Sieger aller Kategorien auch den «Sonderpreis des Premierministers» erhielt.

WERKE

«Das Instrument hat einen vollen durchdringenden Ton, aber zugleich einen so sanften und zarten, dass man ihn auf einer Klarinette nicht weicher anzugeben im Stande ist. Das Crescendo und Decrescendo, die klare, bis in das Mark eindringende Höhe, sind ganz unvergleichlich, und, im wörtlichen Sinne, unerhört», schrieb ein Kritiker, als Anton Weidinger, Instrumentenbauer, Tüftler und Wiener Hoftrompeter, seine neueste Erfindung, eine Klappentrompete, vorführte. Drei Jahre nach der denkwürdigen Premiere mit Haydns Trompetenkonzert trat der unverbesserliche Erfinder am Neujahrstag 1804 im Schloss Esterházy mit einer verbesserten Trompete auf, die nun über vier Klappen verfügte. Mit diesem Instrument hob er das **Trompetenkonzert in E-Dur** von **Johann Nepomuk Hummel** aus der Taufe. Das Konzert wird heute nicht mehr auf einer Weidinger-Klappentrompete gespielt, sondern auf einer zeitgenössischen Trompete mit drei Ventilen und in aller Regel einen Halbton tiefer gesetzt nach Es-Dur, weil Es-Dur auf der Trompete angenehmer zu spielen ist als E-Dur. Nur wenige Spezialisten lassen sich für dieses Konzert eine Spezialanfertigung machen, mit der man auch E-Dur ohne Probleme spielen kann.

Ende Oktober/Anfang November 1783 machte **Mozart** mit seiner Frau Constanze auf der Rückreise von Salzburg nach Wien im Schloss des Grafen Johann Joseph Anton von Thun-Hohenstein in Linz drei Wochen lang Station. Seinem Vater schrieb er am 31. Oktober ganz fröhlich: «Am Dienstag, den 4. November, werde ich hier im Theater ein Konzert geben – und weil ich keine einzige Symphonie bei mir habe, so schreibe ich über Hals und Kopf an einer Neuen, welche bis dahin fertig sein muss.» Dar- aus ist die Sinfonie in C-Dur, die sogenannte **Linzer Sinfonie KV 425**

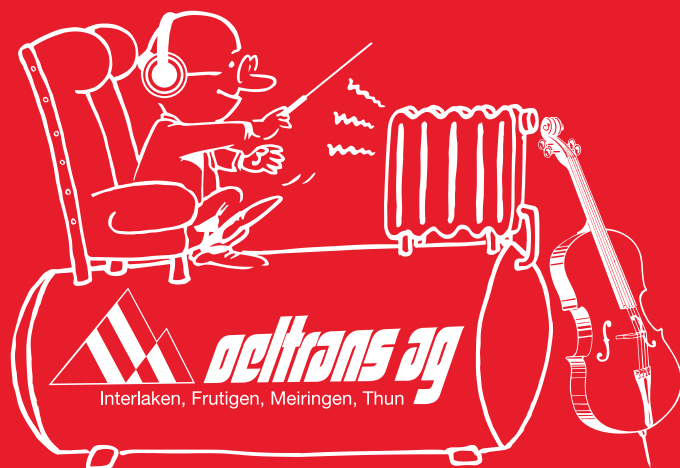
SINFONIEKONZERT

geworden. Vier Tage blieben also für die Komposition, für das Ausschreiben der Stimmen und für die Proben. Man hat ausgerechnet, dass selbst ein routinierter Notenkopist es nur mit Mühe und Not schaffen würde, die Partitur und Einzelstimmen in dieser kurzen Zeit abzuschreiben. Dass Mozart in diesen 96 Stunden zudem die kompositorische Arbeit leistete, grenzt an ein Wunder. Und mehr noch, an keiner einzigen Stelle merkt man dieser Sinfonie an, dass sie unter Zeitdruck entstanden ist. Noch erstaunlicher ist, dass Mozart nicht auf vorhandenes Material zurückgreift, sondern einen grandiosen und neuartigen Wurf hinlegt, der bis ins letzte Detail ausgearbeitet ist. Die «Linzer Sinfonie» ist, nebenbei gesagt, Mozarts erste Sinfonie, die mit einer majestätischen, langsamen Einleitung beginnt, genau wie er es kurz zuvor in Wien in Joseph Haydns Sinfonien gehört hatte.

Saint-Saëns schrieb sein erstes **Konzert für Violoncello und Orchester** 1872, im selben Jahr, in dem er unter dem Pseudonym «Phémis» in der neu gegründeten Zeitschrift «La Renaissance littéraire et artistique» sich vehement in die Feuilletonschlacht einmischte und sich für die französische Musik und ihre Komponisten einsetzte. Das Konzert wurde am 19. Januar 1873 vom Cellisten Auguste Tolbècque, dem es auch gewidmet ist, uraufgeführt. Hans von Bülow, der grosse Dirigent und Wagnerinterpret, brachte es auf den Punkt: «In diesem einsätzigen Konzert wird nichts gesucht, sondern nur gefunden: Technik und Eleganz, bon sens und Originalität, Logik und Anmut», schrieb er. Das Konzert in einem Satz ist eigentlich ein verkapptes dreisätziges Werk in klassischer, traditioneller Form. Die Zusammenfassung in einen grossen Satz erlaubt es aber dem Komponisten, mit einfachen Mitteln Bezüge zwischen den einzelnen Teilen zu schaffen, indem Themen, melodische Floskeln und rhythmische Formeln immer wieder anklingen und so auch für das Publikum einen (vom Komponisten wahrscheinlich sogar gewünschten) Aha-Effekt auslösen.

Camille Saint-Saëns war ein Wunderkind allererster Kategorie, das noch keine vier Jahre alt war, als die erste Komposition entstand. Er entwickelte sich zu einem glänzenden, hochkultivierten und stilsicheren Pianisten und gelangte als Organist an der Église de la Madeleine mit seinen Improvisationen zu Weltruhm. Wie Mendelssohn, Bizet oder George Enescu beherrschte er schon sehr früh das musikalische Handwerk, und das Komponieren ging ihm problemlos und souverän von der Hand. Doch Saint-Saëns war nicht nur ein universeller Musiker, er war überhaupt ein universeller Geist, der sich auch als Astronom, Dichter, Philosoph, Archäologe und Biologe auf der Höhe seiner Zeit bewegte und teilweise beachtliches Ansehen genoss. Bis ins hohe Alter arbeitete er ohne Unterlass, war immerzu auf Reisen, ständig darauf bedacht, sich ja nichts entgehen zu lassen – kurz, ein unentwegt produktiver Mensch und bewegter Geist.

...UND NACH DEM KONZERT
GEMÜTLICH ZU HAUSE DEN
ABEND AUSKLINGEN LASSEN



Familie Beeler und Mitarbeiter

**Seit 1970 Heizöl, Diesel, Benzin, Tankstellen und
Transporte aus der Region**

Telefon 033 828 68 68, www.oeltrans.ch


WORLD NATURE FORUM
 BY UNESCO WORLD HERITAGE
 SWISS ALPS JUNGFRAU-ALETSCHE

WORLD NATURE FORUM
 DAS MODERNSTE UND FASZINIERENDSTE MUSEUM DER ALPEN IN NATERS
wnf.ch


 WIR SIND WEITERE ZONE
 UNSERE FREIHEIT - UNSERE STOLZ



bewegend
MUSIK FESTWOCHE MEIRINGEN
 3.-11. JULI 2026
 Der Goldene Bogen
 Preisträger 2026:
 Alexandre Dubach
 Vorverkauf: www.kulturticket.ch



Geniesse eine Symphonie von
 Klassikern aus der ganzen Welt,
 frisch vor deinen Augen orchestriert
 im Restaurant 3a


 restaurant
 bar
 lounge
 interlaken

dem Restaurant der Jugendherberge Interlaken. Dem beliebten und belebtem Treffpunkt direkt am Bahnhof Interlaken-Ost.

Wir freuen uns auf deinen Besuch!





Weinhandlung Ritschard AG
 Die Philosophie der Weinkultur

Beim Wein spielen wir die erste Geige!




Montag bis Donnerstag: 08.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr

Weinhandlung Ritschard AG, Aarmühlestrasse 17, 3800 Interlaken
 Tel. 033 822 45 45, www.ritschard-weine.ch, ritschard@salgescher-weinkeller.ch

Ihr kompetenter Partner

alpinice
BAU CONSULTING

alpinice.com



PETER RÜEGSEGGER AG FENSTERBAU
PETER RÜEGSEGGER HOLZBAU AG

FENSTERBAU
BRUCHGLASSERVICE
BAUSCHREINEREI

Fabrikstrasse 74, 3800 Interlaken
Tel. 033 822 33 41, fenster@gmx.ch
www.ruegsegger-fenster.ch

HOLZBAU
INNENAUSBAU
FASSADEN/DÄCHER

Fabrikstrasse 74, 3800 Interlaken
Tel. 033 822 33 41, holzbau@gmx.ch
www.ruegsegger-holzbau.ch

ABSCHLUSSKONZERT MEISTERKURS

Ostermontag, 6. April 2026, 17.00 Uhr
Kirche Unterseen

ABSCHLUSSKONZERT VIOLONCELLO MIT STUDENTINNEN UND STUDENTEN VOM MEISTERKURS VIOLONCELLO

Klavier: Madoka Ueno

Konzertdauer: ca. 1 Std. 30 Min., inklusive Pause

Eintrittspreis: CHF 20.–, Kinder und Jugendliche gratis
Freie Platzwahl



Das Abschlusskonzert des Meisterkurses mit Maximilian Hornung bietet einen besonderen Einblick in die musikalische Entwicklung junger Talente. Während der intensiven Unterrichtswoche arbeiten sie an ihrem Repertoire und präsentieren ihre Fortschritte im Abschlusskonzert. Freuen Sie sich auf beeindruckende Darbietungen und aufstrebende Musikerinnen und Musiker, die vielleicht schon bald die Bühnen der Welt erobern. Das Programm spannt einen Bogen durch die vielfältige Literatur für Cello und hält dabei auch einige besondere Entdeckungen bereit.

Das Detailprogramm wird während der Kurswoche erarbeitet und am Vortrag auf unserer Website veröffentlicht.

KLASSISCHE AUSSICHT TRAUMHAFTE FERIENWOHNUNG

Buche jetzt deine nächsten Ferien bei GRIWA RENT
in Interlaken oder Grindelwald



GRIWARENT
HOLIDAY HOMES

SINFONIEKONZERT «BEETHOVEN-GALA»

Donnerstag, 9. April 2026, 19.30 Uhr
Congress Kursaal Interlaken, Konzerthalle

2. SINFONIEKONZERT ZAKHAR BRON FESTIVAL ORCHESTRA

Leitung: Jiří Rožeň

Solistin: Alexandra Dovgan, Klavier

PROGRAMM

Felix Mendelssohn (1809 – 1847) «Hebriden-Ouvertüre», op. 26 (1829)	10 Min.
Ludwig van Beethoven (1770 – 1827) Klavierkonzert Nr. 4, G-Dur, op. 58 (1805) Allegro moderato Andante con moto Rondo vivace	32 Min.

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 5, c-Moll, op. 67 (1804 – 1808) Allegro con brio Andante con moto Allegro Allegro	28 Min.

Konzertdauer: ca. 120 Minuten, inklusive Pause

Eintrittspreise: CHF 100.– / 80.– / 60.–
inkl. Gutschein für 1 Getränk, nummerierte Plätze



JUNGFRAU

TOP OF EUROPE

Jungfraujoch

TOP OF EUROPE

Eine Welt aus ewigem Eis und Schnee

Dieser Halbtagesausflug bringt Sie zum höchstgelegenen Bahnhof in Europa auf 3454 Höhenmeter. Gebaut von 1896 bis 1912 bietet Ihnen der Bergkomplex eine unvergessliche Aussicht auf das UNESCO Weltkulturerbe «Swiss Alps Jungfrau-Aletsch».



HIGHLIGHT NR. 1
IN DER SCHWEIZ 🇨🇭



Alpine Sensation



Eispalast



Gletscherplateau

jungfrau.ch/jungfraujoch

JIŘÍ ROŽEŇ

geboren 1991 in Prag, dirigiert regelmässig renommierte Orchester wie das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, das BBC Philharmonic Orchestra, die Tschechische Philharmonie oder das Seattle Symphony Orchestra. In der Saison 2026 wird er u.a. an der Oper in Montreal und an der Oper in Frankfurt debütieren. Mit seiner dynamischen und energiegeladenen Leitung begeistert er Publikum und Orchester gleichermaßen.



ALEXANDRA DOVGAN

Seit ihrem umjubelten Debüt bei den Salzburger Festspielen (2019) hat Alexandra Dovgan eine Reihe internationaler Höhepunkte gesetzt, darunter Auftritte mit dem Mahler Chamber Orchestra unter Gustavo Dudamel sowie mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter Paavo Järvi.

Zu ihren jüngsten Engagements zählen Debüts in der Carnegie Hall, im Kennedy Center und im Concertgebouw sowie Konzerte mit führenden Orchestern wie dem Orchestre National de France, der Dresdner Philharmonie, dem Luzerner Sinfonieorchester und der San Diego Symphony. Zudem kehrte sie unter anderem an das Wiener Konzerthaus, den Boulez-Saal Berlin und das Prinzregententheater München zurück.

Ihr Spiel besticht durch Tiefe, Klangschönheit und präzise Gestaltung, getragen von grosser Konzentration und musikalischer Fantasie.



SINFONIEKONZERT «BEETHOVEN-GALA»

ZAKHAR BRON FESTIVAL ORCHESTRA

Das 2011 gegründete Festivalorchester überzeugt durch seine hohe musikalische Qualität und Virtuosität – ein Zusammenspiel von Perfektion, Hingabe und Leidenschaft. 2015 debütierte das Orchester u.a. in der Berliner Philharmonie und im Concertgebouw Amsterdam. Es folgten zahlreiche Auftritte mit jungen Talenten und renommierten Künstlerinnen und Künstlern wie Sabine Meyer, Nobuyuki Tsujii, Daniel Hope oder Lang Lang. Anlässlich des 70. Geburtstags seines Namensgebers, des Meisterpädagogen Zakhar Bron, führte eine Tournee das Orchester im Dezember 2017 von Baden nach Berlin, Düsseldorf und Rotterdam. Ehemalige Schüler wie Maxim Vengerov, David Garrett und Vadim Repin traten dabei als Solisten auf. Seit 2023 steht das Orchester unter der Leitung von international gefeierten jungen Dirigentinnen und Dirigenten.

WERKE

Frédéric Chopin, Robert Schumann, Felix Mendelssohn und Franz Liszt, alle vier zwischen 1809 und 1810 geboren, hatten sehr unterschiedliche Vorlieben für Orte, wo sie gerne komponierten. Schumann blieb am liebsten in seiner Stadt, bewegte sich kaum mehr als 100 Kilometer von ihr weg, komponierte zu Hause in aller Ruhe und ging nur für Konzertauftritte auf Reisen. Chopin kam als junger Starpianist nach Paris und blieb, verliess die Stadt nur ungern, trat bald nurmehr gelegentlich öffentlich auf und komponierte bedächtig und pedantisch genau in aller Stille, man weiss kaum wann und wo. Liszt hingegen verbrachte die ersten 20 Jahre seines Künstlerlebens vorwiegend auf langen Reisen, aus familiären Gründen auch etwa auf der Flucht, und hielt sich lange in Italien und der Schweiz auf. Den Standort Paris gab er aber nie auf. Und zum Komponieren genügte ihm im Minimum ein Hotelzimmer, im besten Fall eine Wohnung mit einem Flügel. Hauptsache, ein neues Werk war bereit fürs nächste Konzert. **Felix Mendelssohn** dagegen, ein bildungshungriger junger Mann mit weitem kulturellen Horizont, reiste viel, wenn auch nicht gerne und immer mit Notenpapier zur Hand. Zum Beispiel 1829, als er mit 20 Jahren nach England ging. In seinen Briefen nach Hause klagte er über Unwohlsein auf dem Schiff und mühseligen Fahrten über Land, um dann aber doch von der Landschaft zu schwärmen und von gelungenen Konzerten als Dirigent und Solist in London zu berichten. Und zu komponieren, und wie. Neben allen Verpflichtungen als Künstler reiste er nach Norden auf die Hebriden, deren karge Einsamkeit ihn faszinierte. Auf der Reise dorthin und wieder zurück nach London komponierte er die **Ouvertüre «Die Hebriden»**, die er manchmal «Die Fingalshöhle» nannte, wesentliche Teile der dritten Sinfonie und den ganzen Anfang der fünften Sinfonie. Wie der Komponist dieses grosse Pensum von Reisen, Dirigieren, Konzertieren und Komponieren innerhalb weniger Monate bewältigt hat, bleibt ein Rätsel.

SINFONIEKONZERT «BEETHOVEN-GALA»

Beethovens grosszügiger Mäzen, Fürst Lobkowitz, liess es an nichts fehlen, wenn es darum ging, seinen Schützling zu fördern. So veranstaltete er in seinem Haus zwei Konzerte für Freunde und Bekannte aus besseren Kreisen, wo der Komponist auch als sein eigener Interpret auftrat. Im ersten der beiden Konzerte sass Beethoven am Klavier, um sein neues **Klavierkonzert in G-Dur** aus der Taufe zu heben. Der Erfolg war so gross, dass Beethoven auf eigene Rechnung ein öffentliches Konzert veranstaltete, das wegen seiner immensen Ausdehnung in die Musikgeschichte eingegangen ist. An einem Abend erklang die 6. Sinfonie, das Klavierkonzert G-Dur, die 5. Sinfonie, die Chorphantasie op. 80 und zwei Teile aus der Messe in C-Dur. Ein Programm nach dem Gusto des Komponisten, für das Publikum waren aber fast drei Stunden Musik zu viel.

Dass die 5. und 6. Sinfonie an einem Abend hintereinander gespielt werden sollten, war für den Komponisten von allem Anfang an klar. Darum bedrängte er den Verleger, die Opuszahlen 60 und 61 für die beiden Sinfonien zu vergeben, damit man die Zusammengehörigkeit erkennen könne. Der Verleger liess sich nicht umstimmen, denn Opus 60 war für die vierte Sinfonie vergeben und Opus 61 für das Violinkonzert. Die Opuszahlen 67 und 68 waren aber noch frei und wurden vom Verleger dann auch so eingesetzt. Beethoven hat eingewilligt, aber noch einmal eine Probe seines unerbittlichen Willens gegeben. Er verlangte, dass die F-Dur-Sinfonie Nr. 6, die «Pastorale», als Nummer 5 bezeichnet werde und die **c-Moll-Sinfonie Nr. 5** als Nummer 6, damit man zuerst die leichte und frohgemute Pastorale spiele und erst dann die wichtig auftrumpfende c-Moll-Sinfonie. Fürst Lobkowitz hielt sich daran, auch einige spätere Aufführungen hatten diese Zählweise. Doch bald galt die Entstehungszeit als wichtiger, und die Nummerierung folgt ihr, so wie wir sie heute kennen. Nummer 5 ist die c-Moll-Sinfonie und Nr. 6 die «Pastorale».

Seinem Freund Graf Ottersdorf gab Beethoven einen Wink, der auch heute nützlich ist: Er solle auf den letzten Satz warten, denn da gäbe es erstmals drei Posaunen zu hören und eine Piccoloflöte dazu.

YOUR
MUST-HAVE
IN

Interlaken



THE INTERLAKEN GUIDE
INTERLAKEN PASS, CITY MAP,
QUICK INFO & FREE WIFI



STAY CONNECTED

The Interlaken Guide offers you access to the free public wifi in Interlaken.

BLEIB VERBUNDEN

Der Interlaken Guide ist dein Gratis-Zugang zum öffentlichen Wifi-Netz in Interlaken.



STORE YOUR INTERLAKEN PASS

The Interlaken Pass is your digital guest card. It lets you use the regional public transport for free and offers a myriad of other perks from our partners.

VERSORG DEINEN INTERLAKEN PASS

Der Interlaken Pass ist deine digitale Gästekarte. Mit ihm kannst du die regionalen ÖV kostenlos benutzen und erhältst bei zahlreichen Partner Vergünstigungen.



FIND AND DISCOVER

Find your way around Interlaken with the interactive map. You can also use the inspiration tab to discover restaurants, experiences and other points of interests.

FINDE UND ENTDECKE

Mit der interaktiven Karte findest du dich mühelos zurecht. Und im Inspirationstab kannst du Restaurants, Erlebnisse und andere interessante Orte entdecken.



ASK AWAY

The built-in chatbot answers your questions about all things Interlaken at any time and in 25 different languages.

FRAG DRAUFLOS

Der Chatbot beantwortet deine Fragen rund um Interlaken jederzeit und in 25 verschiedenen Sprachen.

SCHENKUNGEN UND LEGATE



DIE MUSIK BLEIBT

Manche Klänge begleiten uns ein Leben lang. Sie sind verbunden mit Erinnerungen, mit besonderen Menschen, mit Augenblicken des Glücks. Die Musik wirkt darüber hinaus – sie trägt Hoffnung und Inspiration in kommende Generationen.

Die Interlaken Classics stehen für solche Momente: für grosse Interpretationen, für leise Zwischentöne, für musikalische Begegnungen in einer der schönsten Landschaften der Welt.

Mit einem Legat oder einer testamentarischen Zuwendung können Sie dazu beitragen, dass dieses kulturelle Erbe weiterlebt. Sie ermöglichen Konzerterlebnisse auf höchstem Niveau, fördern junge Talente und schenken auch in Zukunft unvergessliche musikalische Sternstunden. Wenn Sie möchten, können Sie Ihre Unterstützung gezielt einem Herzensanliegen widmen – etwa der Nachwuchsförderung oder besonderen Konzertprojekten. Oder Sie schenken dem Festival Ihr Vertrauen ohne Zweckbindung.



Vielleicht möchten Sie Ihr Engagement schon zu Lebzeiten miterleben – auch eine Schenkung ist eine wertvolle und wirkungsvolle Möglichkeit, unsere Arbeit nachhaltig zu unterstützen.

Wenn Sie über ein Vermächtnis zugunsten unseres Vereins nachdenken, danken wir Ihnen von Herzen. Wir informieren und beraten Sie gerne persönlich, diskret und unverbindlich.

Verein Interlaken Classics

Beat Günther, Präsident und
Nando von Allmen, Geschäftsführer

Tel. 033 821 21 15

info@interlaken-classics.ch

Unser Verein ist steuerbefreit. Alle Zuwendungen sind steuerlich absetzbar nach Art. 83/1 g StG und Art. 56 g DBG.

MEISTERKONZERT

Freitag, 10. April 2026, 19.30 Uhr
Schlosskirche Interlaken

REINHOLD FRIEDRICH, TROMPETE

Klavier: Eriko Takezawa

PROGRAMM

- Leopold Mozart (1719 – 1787)
Trompetenkonzert in D-Dur 10 Min.
Adagio
Allegro Moderato
- W.A. Mozart (1756 – 1791)
Klaviersonate Nr. 11, A-Dur, KV 331 «Alla Turca» 22 Min.
Andante grazioso-Adagio-Allegro
Menuetto-Trio
Alla turca. Allegretto
- Michael Haydn (1737 – 1806)
Trompetenkonzert C-Dur 10 Min.
Adagio
Allegro Molto
- *****
- Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Arien der Leonore aus «Fidelio», Nr. 9
(Fassung für Trompete und Klavier) 7 Min.
Recitativo-Adagio-Allegro
- Ludwig van Beethoven
Klaviersonate Nr. 8, c-Moll, op. 13
«Grande Sonate Pathétique» 19 Min.
Grave/Allegro di molto e con brio
Adagio cantabile
Rondo Allegro
- Jean Hubeau (1917 – 1992)
Sonate pour Trompette et Piano (1944) 12 Min.
Sarabande
Intermède
Spritual

Konzertdauer: ca. 100 Minuten, inklusive Pause

Eintrittspreis: CHF 40.–, freie Platzwahl

MEISTERKONZERT



REINHOLD FRIEDRICH

zählt zu den profiliertesten Trompetern unserer Zeit. Er ist regelmässig auf den bedeutendsten Konzertpodien weltweit zu Gast und arbeitet mit führenden Orchestern und Dirigenten zusammen. Sein Repertoire reicht von historischer Aufführungspraxis bis zur Musik der Gegenwart. 2003 ernannte Claudio Abbado (†) Reinhold Friedrich zum ständigen Solo-Trompeter des Lucerne Festival Orchestra. Daneben ist er künstlerischer Leiter des Brass Ensembles des Lucerne Festival Orchestra.

Seit 1989 ist er Professor für Trompete an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Zudem ist er ein weltweit gefragter Dozent und Honorarprofessor an der Royal Academy of Music in London, der Sibelius-Akademie in Helsinki, in Hiroshima / Japan sowie an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid.

ERIKO TAKEZAWA

errang Auszeichnungen bei Wettbewerben auf nationaler und internationaler Ebene, zuletzt solistisch den ersten Preis beim internationalen Klavierwettbewerb in Ostuni (Italien).

Sie ist eine herausragende Korrepetitorin für die Meisterkurse mit jungen Trompeterinnen und Trompetern, daneben aber vor allem einfach auch eine geniale Musikerin!



Für die perfekte Nasenatmung

Damit Mund und Rachen nie trocken wird

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

8 JAHRESZEITEN

Samstag, 11. April 2026, 19.30 Uhr
Kirche Unterseen

THE FACES COLLABORATION | STRINGS

STREICHERENSEMBLE

Solist: Stanislav Pronin, Violine

PROGRAMM

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Die vier Jahreszeiten, op. 8

Konzert Nr. 1, E-Dur, «Der Frühling», RV 269

Konzert Nr. 2, g-Moll, «Der Sommer», RV 315

Konzert Nr. 3, F-Dur, «Der Herbst», RV 293

Konzert Nr. 4, f-Moll, «Der Winter», RV 297

Astor Piazzolla (1921–1992)

Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires

Verano Porteño (Sommer)

Otoño Porteño (Herbst)

Invierno Porteño (Winter)

Primavera Porteña (Frühling)

Konzertdauer: ca. 100 Minuten, inklusive Pause

Eintrittspreis: CHF 50.–, freie Platzwahl

KULTURBÜHNE
DIESEN SOMMER AUF DEM BALLEMBERG

Schweizer Kultur live erleben – mit vielfältigen Auftritten & Darbietungen.

Informationen & Tickets



8 JAHRESZEITEN

ACHT JAHRESZEITEN – ZWEI WELTEN, EIN GEFÜHL

Vivaldi zeichnet die Natur Europas in klaren, lebendigen Bildern: vom Erwachen des Frühlings bis zur stillen Winterkälte. Piazzollas «Vier Jahreszeiten von Buenos Aires» reflektiert dieselben Zyklen in einer anderen Welt – urban, leidenschaftlich, von Tango und pulsierendem Leben geprägt. Beide Zyklen erzählen vom Wandel, von Vergänglichkeit und der Sehnsucht, den Augenblick in Klang zu bewahren.

The Faces collaboration I Strings ist ein internationales Musikprojekt, das Musiker/innen und Komponist/innen vereint, um zeitgenössische Konzertformate an der Schnittstelle von klassischer und neuer Musik zu entwickeln. Im Rahmen dieses Konzerts bildet unser Streichensembel die zentrale künstlerische Kraft des Programms. Das Ensemble interpretiert die weltbekannten Zyklen «Die vier Jahreszeiten» von Vivaldi und Piazzolla in einer neuen Fassung – vollständig in Streicherbesetzung, unter Mitwirkung einer Gitarre. Die Gitarre übernimmt dabei eine besondere Rolle: In Vivaldis Werk ersetzt sie die Cembalo-Stimme (Basso continuo), während sie in der Musik Piazzollas eine rhythmische und harmonische Pulsation hinzufügt und an den Klang des Bandoneons erinnert.

Das Projekt wurde von Alik Lysiuk und Elizabeth Yakovenko gegründet. Die Musiker/innen vereinen umfassende internationale Erfahrung, darunter Kooperationen mit führenden Komponist/innen, Künstler/innen und Produzent/innen. Dazu zählen unter anderem die Zusammenarbeit mit Hans Zimmer sowie mit Rusanda Panfili, Florian Christl, Maria Yaremak, Matthias G. Kendlinger, Snow Owl und weiteren Vertreter/innen der zeitgenössischen Musikszene. Darüber hinaus spielen sie seit vielen Jahren im Festivalorchester von Interlaken Classics mit.

Mitglieder

Violine Solo:	Stanislav Pronin, Violine
Violine 1:	Margarita Nastouli & Alexey Galikhanov
Violine 2:	Oleksandr Rudyk & Polina Rudyk
Viola 1:	Olena Chuyko / Viola 2: Evgeny Franchuk
Violoncello 1:	Alik Lysiuk / Violoncello 2: Elizabeth Yakovenko
Klassische Gitarre:	Pavlo Pakshyn
Kontrabass:	Timur Babashyn

8 JAHRESZEITEN

STANISLAV PRONIN

ist als Solist und Kammermusiker bei zahlreichen Festivals aufgetreten, darunter das Verbier Festival, Interlaken Classics, das Banff Festival und das Kronberg Festival. Er konzertiert regelmässig in Amerika, Europa und Asien in renommierten Sälen wie der Berliner Philharmonie, der Carnegie Hall, dem Palais des Beaux-Arts in Brüssel, dem Seoul Arts Center, bei den Salzburger Festspielen, der Philharmonie de Paris, der Royal Albert Hall in London und der Semperoper in Dresden.

Er hat mit zahlreichen Dirigenten zusammengearbeitet, darunter Daniel Barenboim, Leonard Slatkin, Mario Venzago und Joshua Weilerstein.

Seit vielen Jahren ist er auch als Konzertmeister tätig, unter anderem beim Aarhus Symphony Orchestra, beim Odense Symphony Orchestra, bei den Berliner Symphonikern, dem Beethoven Orchester Bonn, beim Singapore Symphony Orchestra sowie beim City of Birmingham Symphony Orchestra. Zudem ist er seit mehreren Jahren auch Konzertmeister des Festivalorchester von Interlaken Classics.

Er gibt regelmässig Meisterkurse an Institutionen wie dem Royal College of Music in London, dem Royal Conservatory of Music in Toronto, der Estonian Academy of Music and Theatre, der University of Texas at Austin, dem Royal Welsh College of Music and Drama in Cardiff sowie der Sibelius Academy in Helsinki. Ausserdem war er Assistent seines Mentors, Professor Zakhar Bron, an der Kronberg Academy. Derzeit ist er Professor an der Chinese University of Hong Kong, Shenzhen.

Pronin spielt eine seltene Violine aus dem Jahr 1736 von Giuseppe Guarneri del Gesù («ex-Heifetz»), die ihm grosszügig von einem anonymen Mäzen mit freundlicher Unterstützung der China Foundation zur Verfügung gestellt wird.



WERKE

Warum sind **Vivaldis Vier Jahreszeiten** so beliebt? Das ist sicher der programmatischen Bildhaftigkeit und der mitreissenden Musikalität dieser Violinkonzerte zu verdanken. Ihre Popularität verdanken sie vor allem Vivaldis überragender Kunst, Naturphänomene akustisch zu schildern,



Urfer Optik AG
Bahnhofstrasse 29
3800 Interlaken
033 822 50 32
www.urferoptik.ch
info@urferoptik.ch



ein Brillenklassiker von Urfer Optik

Modell "Duftkreatur"
von Einstoffen Eyewear

8 JAHRESZEITEN

und zwar so, dass ohrenfällig Gewitter, Sturm, Regen, Vögel für das Publikum lebendig werden, mit rein musikalischen Stimmungen jedoch auch ganze Szenen wie eine Jagd im Herbst, ein Erntedankfest, häusliches Beisammensein am Feuer und fröhliches Eislaufen evoziert werden. Darüber hinaus sind sie aber auch unbestrittene Meisterwerke des italienischen Concertos. Von den fast 230 überlieferten Violinkonzerten Vivaldis sind 48 in neun Sammlungen (op. 3 – 12) veröffentlicht. Opus 8 dieser Sammlungen, das mit der rätselhaften Überschrift «Il cemento dell'armonia e dell'invenzione» («Die Bewährungsprobe von Harmonie und Erfindung») versehen ist, umfasst zwölf Konzerte, von denen einige programmatische Titel tragen – unter ihnen «Le quattro stagioni» (Die vier Jahreszeiten), jene vier Violinkonzerte, die zur Wiederentdeckung des Komponisten im 20. Jahrhundert beitrugen. Zu Lebzeiten trugen seine stupende Begabung und seine Leichtigkeit in der Komposition Antonio Vivaldi Ruf rasch durch ganz Europa. Vivaldi galt nicht nur als gewandter Schnellschreiber und extravaganter Musiker, sein exzentrisches Leben und sein Stolz, den manche auch als Eitelkeit etikettierten, führten etwa dazu, dass der Dichter Carlo Goldoni ihn «einen guten Violinisten und einen mediokren Komponisten» schalt. Heute nimmt ihn das Publikum vor allem als Schöpfer brillanter Orchestermusik wahr, wozu nicht zuletzt die Vier Jahreszeiten beigetragen haben. Der Komponist hingegen sah sich selbst vor allem als überragender Opernkomponist.

In den 60er-Jahren gründete **Astor Piazzolla** zwei Kammermusikgruppen, die in Buenos Aires bald Kultstatus erreichten: das Octet Buenos Aires und das Quinteto Nuevo Tango. Für diese Gruppen schrieb er neue, unkonventionelle Musik, die sein Lieblingsinstrument, das Bandoneon, fast immer in den Mittelpunkt stellte. Sein Stil ist gekennzeichnet durch eine Mischung aus Ravel, Strawinsky und Bartók, die er in seiner Studienzeit in Paris kennenlernte, und aus dem Jazz der 50er-Jahre, den er von seinen Auftritten mit Gerry Mulligan und Gary Burton her kannte. Das brachte ihm vollen Erfolg in der Heimat, während er in Europa erst eine Generation später entdeckt wurde. Seine **Vier Jahreszeiten in Buenos Aires**, die ganz leicht an Vivaldis Jahreszeiten erinnern, sind nicht als Zyklus komponiert worden, sondern einzeln. Zuerst entstand der Sommer, gedacht als Bühnenmusik, am Schluss der Winter, in dem Piazzolla alle kompositorischen Mittel, die er bei Nadja Boulanger in Paris gelernt hatte, zusammenfassen wollte. Anschliessend ergänzte er die beiden Teile zu einem Zyklus für Streichquintett, Klavier, Elektrogitarre, Bass und natürlich Bandoneon. Heute wird das Werk meistens in Bearbeitungen für Streichorchester gespielt, Teile daraus haben in allen möglichen Arrangements den Namen Astor Piazzolla in die ganze Welt getragen. (Damit keine Missverständnisse aufkommen: Porteño ist das Adjektiv für die Stadt Buenos Aires. Invierno Porteño heisst also nichts anderes als winterliches Buenos Aires).

Gedächtnisprobleme?

Das können Anzeichen von Durchblutungsstörungen im Gehirn sein.



Tebofortin®
Verbessert die Durchblutung.
Bei Vergesslichkeit und Konzentrationsmangel.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel.
Lesen Sie die Packungsbeilage.
Schwabe Pharma AG, Küssnacht am Rigi



MATINEE

Sonntag, 12. April 2026, 10.30 Uhr
Congress Kursaal Interlaken, Theatersaal

MATINEE ZAKHAR BRON CHAMBER ORCHESTRA

Leitung: Zakhar Bron
Solistinnen: Eloisa Marie Aubert, Violine
Marie-Aude Mellies, Violine

PROGRAMM

- Felix Mendelssohn (1809 – 1847)
Streichersinfonie Nr. 8, D-Dur (MWV N 8) (1821–23) 26 Min.
Adagio e grave. Allegro
Adagio
Menuetto. Trio, presto
Allegro molto
- Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)
Introduction et Rondo Capriccioso, op. 28 (1863) 10 Min.
- *****
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Divertimento F-Dur, KV 138 (1772) 10 Min.
Allegro
Andante
Presto
- Violinkonzert Nr. 1, B-Dur, KV 207 (1775) 20 Min.
Allegro moderato
Adagio
Presto

Konzertdauer: ca. 100 Minuten, inklusive Pause

Eintrittspreis: CHF 50.–, freie Platzwahl
Konzert für Mitglieder mit Gutschein gratis

SINFONIMA[®] SWISS

Versicherungsschutz für Ihre Musikinstrumente

- Weltweite All-Risk-Deckung für Instrumente
- Für den beruflichen und privaten Bereich
- Kompetente Beratung durch unser Spezialistenteam

Gerne erstellen wir Ihnen eine persönliche Offerte.



Sinfonima^{swiss}
Kompetenzzentrum
Postfach 339 - 3000 Bern 6
Telefon 031 351 11 08

info@sinfonima.ch
www.sinfonima.ch



MATINEE

**ELOISA MARIE AUBERT**

(*2014) zählt zu den vielbeachteten Nachwuchsgeigerinnen ihrer Generation. Mit vier Jahren begann sie mit dem Geigenspiel und gewann seither mehrfach nationale und internationale Wettbewerbe. 2025 wurde sie als Gesamtsiegerin des Internationalen Violinwettbewerbs «Andrea Postacchini» in Italien ausgezeichnet – ein eindrücklicher Beleg für ihr aussergewöhnliches Talent.

MARIE-AUDE MELLIÈS

(*2004) schloss 2025 ihren Master ab und absolviert derzeit das «Artist Diploma» in Paris. Seit ihrem elften Lebensjahr wird sie von Zakhar Bron betreut und nahm an Meisterkursen bei Shlomo Mintz, Maxim Vengerov und Leonidas Kavakos teil. Sie gewann u.a. den ersten Preis beim Leonid-Kogan-Wettbewerb in Brüssel. Seit 2020 konzertiert sie im Duo mit Itamar Golan; 2026 erscheint ihre erste CD «À Paris» bei Mirare Records.



MATINEE



Im Zakhar Bron Chamber Orchestra machen Mitglieder des Festivalorchester von Interlaken Classics mit. Einen Beschrieb vom Orchester finden Sie auf Seite 30.

WERKE

Vor allem auf Unterweisung und Anregung des Berliner Komponisten Zelter entstanden zwölf **Streichersinfonien** in den Jahren 1821 bis 1823, geschrieben von einem Knaben im zarten Alter von zwölf bis vierzehn Jahren, der sich damit sein Übungs- und Erprobungsterrain für Satz, Instrumentation und die symphonische Form schuf. Die Streichersinfonien, die **Mendelssohn** wechselweise mit «Sinfonia» oder «Sonata» überschrieb und mit drei, teilweise auch vier Sätzen ausstattete, dokumentieren gleichermaßen seine eigenständige musikalische Entwicklung wie die stetige Erweiterung seines Wissenshorizonts. In ihnen arbeitete er die Konfrontation mit anderen Komponisten auf, die zu studieren Zelter ihm nahegelegt hatte: Bach, Händel, auch Palestrina, die Vorklassiker, Carl Philipp Emanuel und die anderen Bach-Söhne, dann die symphonischen Grosswerke von Haydn und Mozart, alles findet seinen Niederschlag. Dabei handelt es sich bei den Streichersinfonien durchaus nicht um trockene Stilkopien, sondern um eine Art Zusammenfassung der unterschiedlichen Einflüsse in Mendelssohns musikalischer Welt. Einige dieser Streichersinfonien sind während ausgedehnter Reisen entstanden. Zwei davon, darunter die **Sinfonie Nr. 8**, hat er auf Reisen durch die Schweiz komponiert.

Wir komponieren Wohn(t)räume seit 1989

Forum 4 AG für Architektur

Tel. +41 33 826 14 14 mail@forum4.ch

Rosenstrasse 2 3800 Interlaken

Scheibenstrasse 20 3600 Thun



Übrigens auch online
erhältlich.



HR
KAFFEE

Dä vo hie!

Hergestellt im

Berner Oberland 

Erhältlich in
ausgewählten
coop-Verkaufsstellen
im Berner Oberland.



hr-kaffee.ch

kolb *Wohnideen* AG
S E I T 1 9 6 8

kolb wohnideen ag

breite 1b, 3800 unterseen-interlaken

tel. 033 822 94 04, info@kolb-wohndeien.ch

www.kolb-wohndeien.ch

MATINEE

Für den Stargeiger Pablo de Sarasate (1844–1908) komponierte **Camille Saint-Saëns** ein ganz auf den Virtuosen zugeschnittenes Glanzstück oder neudeutsch ein «Showpiece, **Introduction et Rondo capriccioso**. Es war bereits das zweite Werk, das er dem grossen Virtuosen widmete. Denn schon 1859 hob Sarasate das erste Violinkonzert op. 20 von Saint-Saëns aus der Taufe. Nach diesen beiden Werken liess die Begeisterung des Komponisten für virtuose Werke stark nach, ihn interessierte vor allem Kammermusik und sinfonisches Schaffen. Seine Zeitgenossen hielten seine Musik darum für altmodisch. Kurz vor seinem Tod trumpfte Saint-Saëns noch einmal auf und schrieb als einer der allerersten Komponisten eine Filmmusik, und zwar zum Stummfilm «Die Ermordung des Herzogs von Guise».

Mozarts Divertimento KV 138 wurde mit zwei ähnlichen Kompositionen in den ersten Monaten des Jahres 1772 geschrieben, zu einer Zeit, als Salzburgs Ancien Regime, das mit dem Erzbischof Sigismund von Schrattenbach dahingegangen war, durch die Reformwilligkeit des neuen Erzbischofs Hieronymus Graf von Colloredo abgelöst wurde. Für die Familie Mozart, vor allem für Vater Leopold, der Angestellter des Grafen von Colloredo war, bedeutete der Wechsel mehr Freiraum für eigene Konzertaktivitäten, mehr Erlaubnis für Konzertreisen von Vater und Sohn, letztlich auch mehr freie Zeit zum Komponieren. Darum waren auch Reisen nach Italien möglich, mit denen Vater Mozart seinen Sohn dem italienischen Publikum vorführen wollte. Zwischen zwei italienischen Reisen komponierte Wolfgang sozusagen auf Vorrat Werke für Streichorchester, um entsprechende Stücke im Reisegepäck zu haben. In Mailand spielte dann der junge Mozart mit dem Mailänder Orchester seine neuesten Kompositionen, darunter die drei Divertimenti. Vermutlich hat Mozart in Salzburg, als er die Divertimenti schrieb, bereits an das Mailänder Orchester gedacht. Denn sie passen in Grösse und Besetzung, aber auch in ihrer hörbar leichtfüssigen «italienischen» Art perfekt zum Orchester in Mailand.

Pianist, Dirigent und Komponist wollte Wolfgang Amadeus **Mozart** sein, aber keinesfalls Geiger wie sein Vater. Der Vater sah es anders. Ein solider Geiger, wie er einer sei, solle er sein, und bestimmt besser und berühmter. Der Disput endete zugunsten des Sohnes. Mozarts Entschluss zeigt sich klar, wenn man sich die Kompositionsdaten der fünf **Violinkonzerte** vor Augen führt: Das erste in B-Dur, KV 207 wird im April 1775 fertiggestellt, das fünfte und letzte bereits im Dezember des gleichen Jahres. Von da an zeigte sich Mozart als Dirigent, Komponist und bis kurz vor seinem Tode als phänomenaler Pianist, der für sich selbst immer wieder Klavierkonzerte schrieb, insgesamt immerhin dreissig an der Zahl. Violinkonzerte für seine Konzertauftritte schrieb er keine mehr.

Die Symphonie der Schönheit.

Vita Collagen Complex Plus –
perfekt komponiert für Haut, Haare,
Nägel und Ihr Wohlbefinden.



Mehr Produktinfos



Hergestellt in der Schweiz

Vita
Health Care

Besser leben.

ABSCHLUSSKONZERT MEISTERKURS

Sonntag, 12. April 2026, 17.00 Uhr
Haus der Musik Interlaken

ABSCHLUSSKONZERT TROMPETE MIT STUDENTINNEN UND STUDENTEN VOM MEISTERKURS TROMPETE

Klavier: Eriko Takezawa

Konzertdauer: ca. 1 Std. 30 Min., inklusive Pause

Eintrittspreis: CHF 20.–, freie Platzwahl
Für Kinder und Jugendliche gratis



Das Abschlusskonzert des Meisterkurses mit Prof. Reinhold Friedrich bietet einen besonderen Einblick in die musikalische Entwicklung junger Talente. Während der intensiven Unterrichtswoche arbeiten sie an ihrem Repertoire und präsentieren ihre Fortschritte im Abschlusskonzert.

Freuen Sie sich auf beeindruckende Darbietungen und aufstrebende Musikerinnen und Musiker, die vielleicht schon bald die Bühnen der Welt erobern. Das Programm spannt einen Bogen durch die vielfältige Literatur für Trompete und hält dabei auch einige besondere Entdeckungen bereit.

Das Detailprogramm wird während der Kurswoche erarbeitet und am Vortag auf unserer Website veröffentlicht.

...mit Herz

seit 1. Februar 1995
in der kaufmännischen
Administration im Einsatz.
Monika Bürki, Guttannen



GHELMA

KLEINBAU ALLER ART
direkt + persönlich

**Auch im
Kleinen stark.**

Ghelma AG Baubetriebe
+41 33 822 95 60
www.ghelma.ch



KONSAG
wünscht frohe Ostern

MEISTERKONZERT

Mittwoch, 15. April 2026, 19.30 Uhr
VICTORIA-JUNGFRAU Grand-Hotel & Spa Interlaken,
Salle de Versailles

ZAKHAR BRON, VIOLINE

Klavier: Irina Vinogradova

PROGRAMM

Johannes Brahms (1833 – 1897)	
Violinsonate Nr. 2, A-Dur, op. 100 (Thunersonate)	20 Min.
Allegro amabile	
Andante tranquillo – Vivace	
Allegretto grazioso	
Maurice Ravel (1875 – 1937)	
Violinsonate Nr. 2, G-Dur	18 Min.
Allegretto	
Blues moderato	
Perpetuum mobile. Allegro	

Sergei Prokofjew (1891 – 1953)	
Fünf Melodien für Violine und Klavier, op. 35 bis	12 Min.
Andante	
Lento, ma non troppo	
Animato, ma non allegro	
Allegretto leggero e scherzando	
Andante non troppo	
Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840 – 1893)	
Trepak (Russischer Tanz)	2 Min.
Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840 – 1893)	
Sérénade mélancolique op. 26	10 Min.
Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)	
Havanaise E-Dur, op. 83	10 Min.
Henryk Wieniawski (1835 – 1880)	
Polonaise A-Dur, op. 21	8 Min.

Konzertdauer: ca. 120 Minuten, inklusive Pause

Eintrittspreis: CHF 40.–, freie Platzwahl

MEISTERKONZERT

ZAKHAR BRON ist ein ebenso inspirierender wie bewegender Geiger. In einer Vielzahl von eindrucklichen CD-Einspielungen wie auch in Konzertsälen bewundern die Zuhörer/innen seine makellose Technik und sein Verständnis für die sensibelsten Interpretationen der gesamten klassischen Musikliteratur. Er war Preisträger am Concours Reine Elisabeth und am Wieniawski-Wettbewerb.

Geboren in Kasachstan und aufgewachsen in Odessa hat sich Bron nach seinem Hochschulabschluss entschlossen, junge Talente zu fördern. Seit über 40 Jahren verfolgt er diese Lebensaufgabe mit Leidenschaft und Beharrlichkeit. Berühmtheit erlangte Zakhar Bron, als er die Geigenwelt mit seinem mutigen Umzug vom grossen Moskauer Konservatorium ins abgelegene Sibirien bewegte. Fernab vom politischen Einfluss der Zentrale konnte er dort eine neue Geigerweltelite entstehen lassen. Vadim Repin, Maxim Vengerov, Vadim Gluzman und Natalia Prischepenko sind nur einige glänzende Namen, die aus diesem pädagogischen Abschnitt hervorgingen. Nachdem er das Konservatorium in Novosibirsk zu Weltruh gebracht hatte, wirkte Zakhar Bron über die Grenzen Russlands hinaus. Er lehrte in Lübeck, London, Rotterdam, Köln und Zürich. Aus dieser Periode stammen Talente wie Chloe Hanslip, Daniel Hope, Daishin Kashimoto, Mayuko Kamio, David Garrett oder Soyoung Yoon.

Seit über 35 Jahren lebt er in Westeuropa. Zakhar Bron ist seit Jahrzehnten Staatsbürger der Bundesrepublik Deutschland und lebt und arbeitet in wesentlichen Teilen in Köln, Madrid und in der Schweiz, wo er die Niederlassungsbewilligung besitzt. 2017 machte ihn die Gemeinde Interlaken wegen seiner Verdienste vor allem in der Ausbildung junger Talente – namentlich im Rahmen seiner hiesigen Akademie – zum Botschafter von Interlaken.

IRINA VINOGRADOVA studierte am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium in der Klasse von Prof. Lew Naumow. 1993 war sie Preisträgerin des Prager Klavierwettbewerbs. Nach mehreren Jahren mit solistischer Tätigkeit war sie von 1977 bis 1989 selber als Professorin am Konservatorium in Moskau tätig. Mit Zakhar Bron hat sie mehrere erfolgreiche Tonträger eingespielt. Gemeinsam treten sie regelmässig in Europa und Asien auf. Irina Vinogradova lebt seit über 30 Jahren in Deutschland.



**KLASSIK
FESTIVALS
BERNER
OBERLAND**

14 klassische Highlights 2026

www.klassikfestivals-berneroberland.ch

Krompholz
Mehr Musik



KINDERZIMMER. WOHNZIMMER. KONZERTBÜHNE.

Ihr Partner für Flügel, Klaviere und Digitalpianos.



www.krompholz.ch

Krompholz Musik AG
Ey 19 | 3063 Ittigen
031 328 52 11



Crea-Zone, Seestrasse 23a, 3800 Unterseen
033 822 12 33, info@ryffel-unterseen.ch
www.ryffel-unterseen.ch

Blumen, das Richtige für jeden Anlass

- Klassische und moderne Floristik und Gestecke (z.T. Blumen aus eigener Produktion) • Vasen und Accessoires • Karten • Geschenkkideen
- Lieferservice • Fleurop Interflora – Blumen in alle Welt

Für Ihr Fest

- Brautsträuße • Tisch- und Saaldekorationen • Kirchendekorationen
- Anstecker • Autodekorationen

Für die Trauernden

- Sargbouquets • Kränze • Grabgestecke • Grabkerzen

Verlangen Sie unseren Ideen-Ordner und lassen Sie sich ausführlich beraten. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Lawilgerüstet.

REZITAL

Freitag, 17. April 2026, 19.30 Uhr
Kirche Unterseen

REZITAL

TIMUR BABASHYN, KONTRABASS
ALEXANDER KUZNETSOV, VIOLINE

PROGRAMM

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Fantasie für Violine solo Nr. 1, TWV 40:14

Wladimir Romanov (*1964)

Partita für Violine solo, Fuga

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Fantasie c-Moll, BWV 906

Johann Sebastian Bach

Präludium und Fuge f-Moll, BWV 881

Johann Sebastian Bach

Präludium gis-Moll, BWV 887

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Sommer, aus «Die vier Jahreszeiten»

Antonio Vivaldi

Winter», aus «Die vier Jahreszeiten»

Astor Piazzolla (1921–1992)

Drei Tangos

Konzertdauer: ca. 100 Minuten (keine Pause)

Eintritt frei, Kollekte

REZITAL



TIMUR BABASHYN

Der ukrainische Kontrabassist Timur Babashyn studierte in Kiew und erarbeitete früh Transkriptionen von Bachs Violinsonaten und Partiten für Kontrabass.

Stationen seiner Ausbildung waren Bern, London und Graz, bevor er sein Interesse an historischer Aufführungspraxis in Den Haag vertiefte.

In der Ukraine trat Babashyn häufig als Solist auf und wirkte in zahlreichen kammermusikalischen Projekten mit.

Er ist seit der Gründung Mitglied des Festivalorchesters von Interlaken Classics.

ALEXANDER KUZNETSOV

ist Preisträger von 14 nationalen und internationalen Wettbewerben. Der in St. Petersburg geborene Geiger wuchs in Chabarowsk auf und studierte von 2006 bis 2015 bei Zakhar Bron an der Zürcher Hochschule der Künste. Anschliessend war er Akademist am Opernhaus Zürich. Neben seiner Konzerttätigkeit unterrichtet er junge Musiker und Musikerinnen.





GRAND BEAU-RIVAGE
INTERLAKEN

INTERLAKEN CLASSICS ANGEBOT

Besucher der Interlaken Classics 2026 profitieren:

Zeigen Sie einfach Ihr Programmheft
mit unserer Anzeige vor und sichern Sie sich
bei einem Abendessen im «La Petite Suisse»,
beim entspannten Grillabend «Sunset Beats & BBQ» oder auf
der neuen Terrasse, Lounge & Bar «La Belle Rivière»

einen **gratis Apéro für 2 Personen**
(Prosecco, Weisswein oder Orangenjus)

ERÖFFNUNG
01.05.2026

Zur einmaligen Einlösung gültig bis 30.06.2026

GRAND HOTEL BEAU-RIVAGE
Höheweg 211 - 3800 Interlaken
T +41 33 826 70 07 - info@grandbeaurivage.ch
www.grandbeaurivage.ch

Gratis Apéro
für 2 Personen

Eine Sinfonie für die Augen

Goldschmied Habluelzel
Seit 1997

Marktgasse 35 Interlaken

CELLOSCAPES

Samstag, 18. April 2026, 19.30 Uhr
Congress Kursaal Interlaken, Auditorium

JODOK CELLO-KONZERT «CELLOSCAPES»: SPEKTAKEL MIT NATURBILDERN

PROGRAMM

Ave Maria (J.S. Bach / Gounod)
A Thousand Years (Christina Perri)
Castle On The Hill (Ed Sheeran)
Titanium (David Guetta)
My Heart Will Go On
Game of Thrones
Pirates of the Caribbean
Fix (Coldplay)
Bella Ciao
Latin Medley

Final Ascent 007
Nothing Else Matters (Metallica)
Faded (Alan Walker)
Felicità
Hurting
Hallelujah
Experience (Einaudi)
A Sky Full of Stars (Coldplay)
The Funny Medley

Konzertdauer: ca. 120 Minuten, inklusive Pause

Eintrittspreise: CHF 110.- / 90.- / 70.-, nummerierte Plätze
inkl. Gutschein für 1 Getränk

Mit seinem Projekt «CelloScapes» entführt der Cellist Jodok das Publikum in eine faszinierende Klangwelt, in der Musik und Natur miteinander verschmelzen. Virtuose Celloklänge mischen sich mit eindrucksvollen Filmaufnahmen aus der Schweizer Bergwelt, die im Rücken von Jodok auf Grossleinwand projiziert werden. Das intensive Spiel aus Klang und Natur verdichtet sich zu einem poetischen und kraftvollen Gesamt-erlebnis.

KLASSIK
ENTDECKEN

KONZERTSPONSOREN:

RAIFFEISEN



JUNGFRAU



GRIWATREUHAND
REAL ESTATE



BANK EKI

CELLOSCAPES



JODOK VUILLE

der Schweizer Cellist aus Luzern, verbindet klassische Musik mit modernen Hits und zeigt damit die Vielseitigkeit seines Instruments. Er kombiniert traditionelle Spieltechniken mit zeitgenössischen Klängen und denkt das Cello neu, um es für Zuhörer und Zuhörerinnen jeden Alters zugänglich zu machen. Mit seiner Kunst erreicht er ein grosses internationales Publikum und zählt auf sozialen Medien inzwischen über 16 Millionen Follower.

Regional engagiert –
für grosse Klänge
und junge Generationen.

IBI voller Energie

KINDERKONZERT

Sonntag, 19. April 2026, 16.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Matten

**MAESTRO MOZART –
EINE TURBULENTE NACHTMUSIK**
ENSEMBLE ZEFIRINO

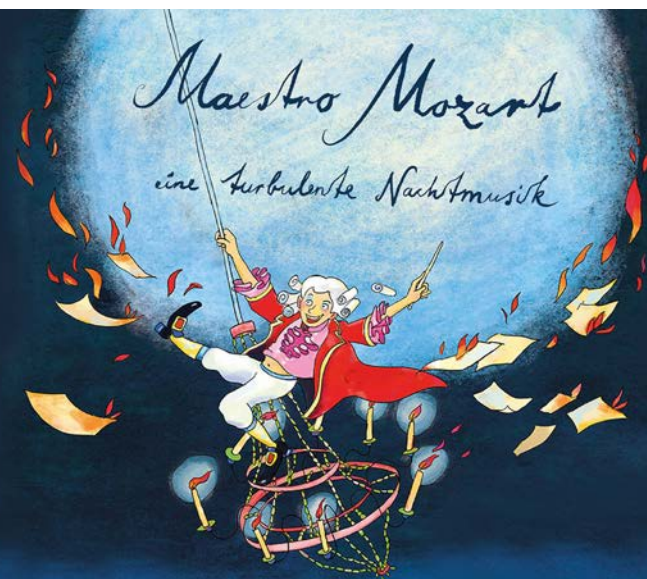
KONZERTSPONSOR:

STIFTUNG
vinetum

IBI

Konzertdauer: 50 Minuten

Eintrittspreise: CHF 15.– für Kinder, CHF 20.– für Erwachsene
freie Platzwahl



PROGRAMM

Maestro Mozart ist ratlos. Sein neuestes Werk ist noch nicht fertig komponiert, dabei ist die Uraufführung bereits heute Abend! Wenn er doch nur etwas mehr Zeit hätte, um das Stück fertig zu schreiben. Darum – Psssst! – lieber nichts verraten, vor allem nicht den Musiker/innen, die schon ungeduldig nach den Noten fragen. Wie soll es nun weitergehen? Hilfesuchend wenden sie sich an das Publikum. Gibt es im Konzertsaal vielleicht jemanden, der ihnen weiterhelfen kann?

Mit tatkräftiger Unterstützung der Zuhörer/innen wird das Werk «Eine kleine Nachtmusik» von Wolfgang Amadeus Mozart und Kompositionen von Marcelo Nisinman vollendet.

Für Kinder ab 4 Jahren empfohlen.

salzano

HOTEL - SPA - RESTAURANT
INTERLAKEN SWITZERLAND

Wo Wohlbefinden auf Eleganz trifft



Seestrasse 108, 3800 Interlaken - Unterseen
www.salzano.ch | Tel. +41 033 821 00 70 | welcome@salzano.ch

ABSCHLUSSKONZERT MEISTERKURS

Dienstag, 21. April 2026, 19.30 Uhr
Zentrum Artos Interlaken, Saal Quelle

ABSCHLUSSKONZERT VIOLINE MIT STUDENTINNEN UND STUDENTEN VOM MEISTERKURS VIOLINE

Klavier: Irina Vinogradova

Konzertdauer: ca. 2 Std., inklusive Pause

Eintrittspreis: CHF 20.–, Kinder und Jugendliche gratis
Freie Platzwahl



Das Abschlusskonzert des Meisterkurses mit Prof. Zakhar Bron bietet einen besonderen Einblick in die musikalische Entwicklung junger Talente. Während der intensiven Unterrichtswoche arbeiten sie an ihrem Repertoire und präsentieren ihre Fortschritte im Abschlusskonzert. Freuen Sie sich auf beeindruckende Darbietungen und aufstrebende Musikerinnen und Musiker, die vielleicht schon bald die Bühnen der Welt erobern. Das Programm spannt einen Bogen durch die vielfältige Literatur für Violine und hält dabei auch einige besondere Entdeckungen bereit.

Das Detailprogramm wird während der Kurswoche erarbeitet und am Vortag auf unserer Website veröffentlicht.

Der Inner Wheel Club
Berner Oberland freut
sich, junge Musiktalente
auf ihrem Weg zu unter-
stützen.



INNER WHEEL CLUB
BERNER OBERLAND
Musikpreis

ABSCHLUSSKONZERT MEISTERKURS

Musikpreis Inner Wheel Club Berner Oberland

Mit einem Beitrag von CHF 1500.– unterstützt der Club ein ausgewähltes Talent in seinem Engagement für die Musik und im Erreichen seiner Ziele. Die Übergabe erfolgt beim Konzert am 21. April 2026. Bei der ersten Austragung im Jahr 2025 wurde die in Frankreich lebende Litauerin Theresa Sondeckis (17) ausgezeichnet.

INNER WHEEL CLUB BERNER OBERLAND

Wir sind Frauen unterschiedlicher Generationen, mit breit gefächerter Lebenserfahrung und den unterschiedlichsten Biografien. Die weltweiten Ziele von Inner Wheel – Freundschaftspflege, soziales Engagement und internationale Verständigung – gestalten wir im Berner Oberland in vielfältiger Weise.

Wir treffen uns an monatlichen Meetings mit Vorträgen durch Gäste oder Frauen aus den eigenen Reihen, Kontakte und Austausch unter Generationen verbinden uns, wir wandern mit Inner Wheel mobil, wir singen mit Inner Wheel & friends. Jährlich unterstützen wir Organisationen in den Bereichen Bildung, Kultur, Gesundheit, Natur und Soforthilfe in der Region betreiben wir Inner Wheel kulturTandem, ein sozio-kulturelles Projekt für Generationen. Wir treffen Inner-Wheel-Mitglieder anderer Clubs im In- und Ausland, eine Bereicherung für unser abwechslungsreiches Jahresprogramm.

Unser Club ist Teil von Inner Wheel Schweiz-Liechtenstein (Distrikt 199) und International Inner Wheel, einem weltweiten Frauennetz mit an die 4'000 Clubs in über 100 Ländern und gegen 120'000 Mitgliedern. Inner Wheel wurde 1924 in England von engagierten Frauen von Rotariern gegründet, der erste Schweizer Club 1981 in Morges und unser Inner Wheel Club Berner Oberland 2005, lanciert von Rotarier-Frauen aus den Clubs Interlaken, Thun und Thun-Niesen.

Die drei Ziele von Inner Wheel sind aktuell. Es sind nur die Art und Weise und die Formen, wie sie umgesetzt werden, die sich entsprechend der Zeit, der gesellschaftlichen Situation und den Bedürfnissen wandeln. So sind weltweit seit 2021 Frauen ab 21 Jahren im Inner Wheel als Mitglied willkommen. Im Fokus stehen die Frauenpersönlichkeiten und das Zusammenwirken ihrer vielfältigen Potenziale. Inner Wheel bietet seinen Mitgliedern ein interessantes, wirkungsvolles und weltweites Kontaktnetz. Der Inner Wheel Club Berner Oberland freut sich, junge Musiktalente auf ihrem Weg zu unterstützen.

<https://berner-oberland.innerwheel.ch>
www.innerwheel.ch

BACH im OBERLAND TOUR 2026

Ringgenberg, 13. März und 24. Juli, 19 Uhr
Interlaken, Schlosskirche, 20. März, 19 Uhr
- Bach's 341. Geburtstag

Reichenbach i. K., 24. April und 9. Okt., 19 Uhr

Meiringen, 15. Mai und 21. Aug., 19 Uhr

Boltigen, 10. Juli und 28. Aug., 19 Uhr

Interlaken, Schlosskirche 31. Juli, 19 Uhr

- Serenade mit Solisten und Orchester

Kandersteg, 3. Aug. und 5. Okt., 18 Uhr

Grindelwald, 13. Aug., 19 Uhr

Leissigen, 16. Okt., 19 Uhr

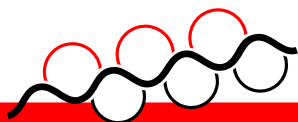
Orgelwerke von J. S. Bach

Es spielt und erläutert

Prof. Dr. Helmut Freitag

Interlaken / Saarbrücken

Eintritt immer frei; Kollekte erbeten



aeschimann

automationssysteme ag

automationen • engineering • schaltanlagen • service 24h

3800 matten

tel. 033 826 77 77 www.aeschimann.ch

AUTOMATISCH RICHTIG



Zakhar Bron Akademie Interlaken: Ein Lebenswerk

An der 2013 in Interlaken gegründeten Akademie unterrichtet Zakhar Bron eine neue Generation von Geigentalenten. Während regelmässigen Unterrichtsblöcken an rund 90 Tagen pro Jahr unterrichtet Prof. Bron die Nachfolger/innen von Maxim Vengerov, Daniel Hope und David Garrett. Während der Kurse finden regelmässig öffentliche Konzerte mit den Studentinnen und Studenten statt.

08. bis 19. Mai 2026 Block 3

Konzerte: 13. und 19. Mai

06. bis 17. Juni 2026 Block 4

Konzerte: 11. und 17. Juni



Zakhar Bron Akademie

Interlaken - Schweiz/Switzerland

Tel. +41 (0)33 821 21 15, www.zakharbronchamber.com

INTERNATIONALE MEISTERKURSE

JUGENDFÖRDERUNG:



1. bis 6. April 2026
Haus der Musik, Interlaken

VIOLONCELLO
MIT MAXIMILIAN HORNUMG

5. bis 12. April 2026
Haus der Musik, Interlaken

TROMPETE
MIT PROF. REINHOLD FRIEDRICH

16. bis 21. April 2026
Kunsthhaus Interlaken

VIOLINE
MIT PROF. ZAKHAR BRON

Der Besuch dieser Kurse ist als ZuhörerIn/Zuhörer kostenlos
(Anmeldung nicht erforderlich).

Die detaillierten Kurspläne finden Sie unter
www.interlaken-classics.ch



WERDEN SIE MITGLIED DER INTERLAKEN CLASSICS

Unser Festival kann in dieser Form nur dank grosszügiger Beiträge von Sponsoren, Subventionen der öffentlichen Hand und den Mitgliederbeiträgen bestehen.

Die Interlaken Classics wurden im Jahr 1961 gegründet. Mit unserem eigenen Jugendorchester, Meisterkursen, Kinderkonzerten und vielen weiteren Projekten setzen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung junger Talente. Wir bieten unseren Gästen viele unvergessliche Konzerterlebnisse. In der Programmgestaltung setzen wir auf bekannte Werke von renommierten Komponisten, um möglichst viele Menschen für klassische Musik zu begeistern. Unser vorrangiges Ziel ist es, dieses kulturelle Erbe zu bewahren und junge Musikerinnen und Musiker zu fördern.

Die Vereinsmitglieder sind die Basis unseres Festivals. Wir würden uns über neue Mitglieder sehr freuen. Neben dem Matinee-Gutschein bieten wir weitere Vorteile an (u.a. Einladung zur jährlichen Mitgliederversammlung mit Apéro und anregenden Gesprächen).

Mit Ihrem jährlichen Beitrag unterstützen Sie uns!

SIE KÖNNEN WIE FOLGT MITGLIED WERDEN:

	JAHRESBEITRAG
Einzelmitglied	CHF 100.–
Ehepaar/Partner	CHF 150.–
Firmen mit 1 bis 20 Mitarbeitern	CHF 400.–
Firmen mit 21 bis 200 Mitarbeitern	CHF 900.–
Gönner	CHF 1'000.–
Freunde der Interlaken Classics	CHF 2'500.–

Detaillierte Infos finden Sie unter www.interlaken-classics.ch

Der Verein ist steuerbefreit. Privatpersonen und Firmen können ihre Zuwendungen vom steuerbaren Einkommen abziehen.

Dinner for Winner

CASINO
INTERLAKEN



VICTORIA-JUNGFRAU
GRAND HOTEL & SPA
INTERLAKEN



79.00 CHF
pro Person

Tischreservation im Ristorante e Pizzeria Sapori unter +41 33 828 28 28

Aperitif und 3 Gang Menu

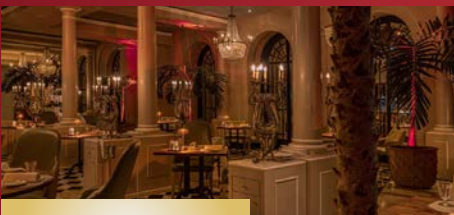
im Ristorante e Pizzeria Sapori im
Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa

**Eintritt und Glücksjetons
für CHF 25.00**

im Casino Interlaken

gratis Parkplatz

im Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa



99.00 CHF
pro Person

Tischreservation im La Terrasse Brasserie unter +41 33 828 28 28

Champagner Apéro und 3 Gang Menu

im La Terrasse Brasserie im
Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa

**Eintritt und Glücksjetons
für CHF 25.00**

im Casino Interlaken

gratis Parkplatz

im Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa

oder

des ^{RESTAURANT}
alpes

Aperitif und 3 Gang Menu

im Restaurant Des Alpes

**Eintritt und Glücksjetons
für CHF 25.00**

im Casino Interlaken

gratis Parkplatz*

im Casino Interlaken

(*solange Verfügbarkeit)

Tischreservation im Restarant Des Alpes unter +41 33 828 81 81



59.00 CHF
pro Person